

ACADEMIA LIMBOLOGICA

Die Pforte VI

Beilage zu Opus no. 36, der 6. Peraine 29 Hal.

Noch sind die Rätsel um die Pforte unter der Bibliothek der Academia Limbologica nicht gelüftet. Die Ereignisse der letzten Zeit warfen ganz im Gegenteil neue auf und noch immer ahnt niemand, was wirklich vor sich geht...

Thundar Hurlemanoff blickt wiederum zu Meisterin Sheddja und Rukus: "Auf dem Weg zu Barius werde ich das Rätsel um den Dschinn des Feuers aufklären, wenn es euch recht ist."

Nachdem er ein zustimmendes Nicken der beiden erhalten hat, fährt Thundar fort: "Der Dschinn stammt von mir. Vor einiger Zeit hatten einige meiner Freunde und ich eine Queste in der Gor zu bestehen, bei der mir schmerzlich bewusst wurde, wie lange es in der Praxis dauert einen Dschinn zu beschwören. Dass dieser Zauber nicht so schnell gesprochen ist wie ein Fulminictus oder ähnliches war mir vorher zwar durchaus bewusst, doch wie lange es dauert, wenn keine Zeit bleibt, habe ich damals erst richtig bemerkt. Auf Grund dieser Erfahrung gab ich einen Ring in Auftrag - die Artefaktmagie war noch nie mein Spezialgebiet -, der es mir ermöglichen sollte eine Dschinni in ihm zu binden.

Genau diese gebundene Dschinni habe ich gerufen, als mein Pentagramma versagte und der Großmeister verloren schien. Nachdem diese Elementarwesen den Wunsch getreulich nach dem Wortlaut auszuführen pflegen - was bisweilen durchaus schelmische Ausmaße annehmen kann - und ich ihn bat den Großmeister Erilarion bis zum letzten zu beschützen... Nun, ich denke der Rest dürfte euch selbst klar sein." Interessiert lauscht Sheddja diesem Bericht über den Dschinnenring, während die Gruppe über den Arkadengang zu den Treppen beim Portal des Grossen Hörsaals marschiert. Dort angekommen wendet sich Sheddja nach links, hebt ihr Kleid leicht an und steigt die Stufen empor. Oben angekommen will sie etwas entgegenen, wird aber von einer plötzlicher Selbstverwünschung Thundars gestoppt, die sie leicht lächelnd abwartet: "OH NEIN! ICH BIN DOCH WIRKLICH...". Ein Schwall von Selbstbezeichnungen, begleitet von einem Schlag mit der flachen Hand auf die eigene Stirn folgt. "Ich habe meinen Rucksack vor dieser verfluchten Pforte vergessen!" erklärt der Magus den ihn entgeistert anstarrenden Begleitern. "Lasst mich repetieren was sich darin befand: der Trank, die restlichen Kerzen und die Kreide und einige unwichtigere Utensilien wie Schreibzeug, Schnur, ... Oh nein, mein Tagebuch! Gut, dass ich erst vor einem Mond ein neues begonnen habe!" Den Rest des Weges setzt ein leise vor sich hin fluchender Magus fort - die Flüche sind jedoch nicht zu verstehen, und das ist auch besser so, denn wer bisweilen mit Thorwalern reist...

"Grämt euch nicht, werter Magus," entgegnet Sheddja, "wir finden sicher einen Ersatz für Eure Beschwörungsutensilien... und niemand ist da ein geeigneterer Ansprechpartner als Meister Barius." Daraufhin lacht Sheddja kurz und trocken auf,

um sich sofort wieder umzuwenden und die kleine Galerie über dem mit Büchern gefüllten Hörsaal zu betreten. Die Tür zum sogenannten Abschwörungszimmer, welches vor dem eigentlichen Beschwörungsturm liegt, öffnet sie mit einem kräftigen Ruck. Sie eilt in die dunkle Kammer, deren einziges Fenster mit Brettern verbarrikadiert ist - nur einige wenige Strahlen des Praioslichts dringen durch Spalten herein und lassen die Linien eines am Boden gezeichneten Pentagramms in goldenem Licht erstrahlen. Sheddja geht fast auf den Zehenspitzen um das Pentagramm herum, die Worte *"Auf dass Praios strahlender Finger das Dämonengezücht auf ewig banne"* auf den Lippen. Vor Sheddja erhebt sich nun eine große Eisentüre, das einstige Schlüsselloch mit Metallplatten versiegelt. Doch als Sheddja die mächtige Eisenklinke drückt, gibt der alte Mechanismus nur ein Krächzen von sich - die Tür aber bleibt verschlossen. Mit ungläubigem Blick wendet sich Sheddja um...

"Verschlossen? Es sollte noch einen Weg durch das Labor geben... folgt mir." Und schon zwängt sich die Meisterin am Pentagramm und den zwei umstehenden Magiern vorbei, eilt die Treppe hinab in den Arkadengang und betritt den überfüllten Vorlesungssaal, an dessen linkem Ende sich eine schmale Türe befindet. "Dies ist die Tür zum Labor des Meister Barius, von wo man über eine Treppe nach oben ebenfalls den Beschwörungsraum erreichen müsste..." Auffällig vorsichtig drückt sie die Klinke nieder und als diese mit einem Quietschen öffnet, schluckt Sheddja um hustend wieder auszuatmen, als ihr ein stechender Geruch entgegenschlägt...

Sofort als er den Geruch wahrnimmt entfährt Thundar ein: "Aeolitus Windgebraus!" In die verdutzten, von - durch den plötzlichen Windstoss - zerzausten Haaren umrahmten Gesichter seiner Begleiter blickend meint er dann etwas kleinlaut, dass die ganze Geschichte langsam aber sicher wohl etwas an seinen Nerven zehre und er deshalb wohl überreagiert habe. Er lässt Sheddja und Rukus - als vermutlich Ortskundige - den Vortritt.

Vorsichtig tritt Sheddja als erste mit vorgehaltener Hand in den dunklen Raum, der sich vor euch öffnet. Nur zwei Fackeln sind links und rechts von der Tür angebracht und erleuchten den Raum mit ihrem spärlichen, gelblich roten Licht. Das einzige Fenster zum Labor ist fest verschlossen und lässt nicht einen Strahl von Praios warmem Licht in das kalte Turmzimmer. Neben euch befindet sich ein hölzerner Schrank, überzogen von Spinnweben und gefüllt mit verschiedensten Büchern. In der Mitte des Raumes erheben sich zwei dunkle Tische über dem steinernen Boden. Auf dem einen liegt ein dickes Buch umgeben von einigen niedergebrannten Kerzen. Am anderen liegt etwas in der Dunkelheit des Raumes nicht völlig Erkennbares - verdeckt von einem Tuch. Direkt neben dem Tisch steht eine große Waage hinter der drei eiserne Stangen aus dem Boden ragen, auf denen die Teile eines Skeletts befestigt sind, ein Schädel aufgespießt auf die erste, ein skelettierter Oberkörper auf der zweiten und ein knöchernes Becken samt Beinen auf der dritten. Am anderen Ende des runden Zimmers erhebt sich ein großer offener Schrank, in dem verschiedenste Geräte, Messer, Sägen und Scheren hängen.

Langsam schreitet Sheddja weiter ins Innere des Zimmers, als sie merkt, dass ihre Füße mit jedem Schritt mehr und mehr am Boden festzukleben scheinen. Als Rukus Sheddjas Blick in Richtung des Bodens bemerkt, hebt er seinen Stab in die Höhe und plötzlich mit einem lauten Zischen sprühen helle Funken aus dessen Ende, die sich zu

einer hellen Flamme formen. Mit einer eleganten Bewegung nähert Rukus sodann das Licht dem Boden nahe Sheddjas Beinen, um diesen mit der gelben Flamme zu erhellen. Doch kaum weicht die Dunkelheit vom steinernen Untergrund schreckt Rukus vor Ekel zurück, wobei der Stab zu Boden fällt und die Flamme erlischt. "Blut..." stottert der alte Mann, seine Hand auf das Herz gepresst "...der ganze Boden des Raumes - er ist bedeckt mit altem, geronnenem Blut!" Unbeirrt durch den Aufschrei des Magus setzt Sheddja ihren Weg zum Tisch in der Mitte des Raumes fort, kommt davor zu stehen und reißt das Tuch, das darüber liegt, hinfort. Doch ein Blick auf das enthüllte Objekt genügt... "BORON STEH MIR BEI!" ruft sie laut, bevor ihre Hand das Tuch fallen lässt und sogleich den nach Luft haschenden Kopf zu stützen sucht... "Finster ist der Anblick des Todes für den, der ihn nicht kennt, nicht wahr? Was dachtet Ihr, würdet Ihr hier finden?... Meister Barius wird verärgert sein über eure Schnüffelei..." Als ihr euch alle erschrocken umdreht, seht ihr die Silhouette eines nicht allzu großen Mannes in der Tür zum Labor. Er tritt näher und ihr erkennt Colonileus, den Assistenten des dunklen Meisters mit ungepflegtem Bart und langen strähnigen schwarzen Haaren. An seinem Körper trägt er eine graue Robe und darüber einen blutverschmierten ledernen Schurz...

So geschehen in der ACADEMIA LIMBOLOGICA (mailinglist). Über Kommentare und Anmerkungen freuen wir uns sehr.

Kontakte:

[Markus Penz](#) alias Sheddja

[Philipp Schumacher](#) alias Erilarion Androstaal

[Clemens Schumacher](#) alias Achmed ibn Mhukkadin al Ghunar

[Daniel Junker](#) alias Barius von Charypso